Deutscher Bundestag **Drucksache 21/8863**

21. Wahlperiode 02.11.2026

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Cansu Özdemir, Clara Bünger, Desiree Becker, Doris Achelwilm, Gökay Akbulut, Jan van Aken, Janina Böttger, Maik Brückner, Agnes Conrad, Mirze Edis, Katrin Fey, Vinzenz Glaser, Ates Gürpinar, Jan Krampe, Charlotte Antonia Neuhäuser, Lea Reisner, Zada Salihović, Ulrich Thoden, Aaron Valent, Donata Vogtschmidt und der Fraktion Die Linke

Visavergabe im Iran

Die Visavergabe der Deutschen Botschaft in Teheran ist seit Jahren durch erhebliche Wartezeiten, begrenzte Bearbeitungskapazitäten und Schwierigkeiten bei der Terminvergabe gekennzeichnet. Medien und Menschen vor Ort berichten bis heute vom Handel mit Terminen. Die bestehenden strukturellen Probleme sind somit zwar nicht erst im Zuge der aktuellen Krise und des Krieges im Iran entstanden. Ihre Auswirkungen treten aus Sicht der Fragestellenden unter den gegenwärtigen Bedingungen jedoch in besonderem Maße hervor. Nach Angaben des Auswärtigen Amts wurden 2025 rund 55 Prozent weniger Schengen-Visa und etwa 20 Prozent weniger nationale Visa bei der Deutschen Botschaft in Teheran bearbeitet als im Vorjahr. (Bundestagsdrucksache 21/2486, www.dw.com/de/weniger-deutsche-visa-f%C3%BCr-iraner/a-65908275, www.dw.com/fa-ir/%D9%BE%D8%A7%D8%B3%D8%AE-%D9%88%D8%B2%D8%A7%D8%B1%D8%AA-%D8%AE%D8%A7%D8%B1%D8%AC%D9%87-%D8%A2%D9%84%D9%85%D8%A7%D9%86-%D8%A8%D9%87-%D8%AF%D9%88%DB%8C%DA%86%D9%87-%D9%88%D9%84%D9%87-%D8%AF%D8%B1%D8%A8%D8%A7%D8%B1%D9%87-%D9%88%DB%8C%D8%B2%D8%A7%DB%8C-%D8%A7%DB%8C%D8%B1%D8%A7%D9%86%DB%8C%D8%A7%D9%86/a-78108978, https://taz.de/Deutsche-Botschaft-im-Iran/!6154781/, www.spiegel.de/politik/ausland/iran-termine-in-deutscher-botschaft-in-teheran-werden-verkauft-a-1041367.html).

Besonders betroffen sind iranische Studierende sowie Fachkräfte, darunter Ärztinnen und Ärzte, die für die Anerkennung ihrer Berufsqualifikation auf ein Visum nach § 16d des Aufenthaltsgesetzes (AufenthG) angewiesen sind. Studierenden droht der Verlust ihres Studienplatzes in Deutschland, während Fachkräfte ihre berufliche Perspektive hier nicht verwirklichen können. Für viele Antragstellende ist weiterhin unklar, wann neue Termine vergeben werden. Das betrifft auch Studierende, die ihr Studium im Wintersemester 2026/2027 beginnen wollten (www.dw.com/fa-ir/%D9%BE%D8%A7%D8%B3%D8%AE-%D9%88%D8%B2%D8%A7%D8%B1%D8%AA-%D8%AE%D8%A7%D8%B1%D8%AC%D9%87-%D8%A2%D9%84%D9%85%D8%A7%D9%86-%D8%A8%D9%87-%D8%AF%D9%88%DB%8C%DA%86%D9%87-%D9%88%D9%84%D9%87-%D8%AF%D8%B1%D8%A8%D8%A7%D8%B1%D9%87-%D9%88%DB%8C%D8%B2%D8%A7%DB%8C-%D8%A7%DB%8C%D8%B1%D8%A7%D9%86%DB%8C%D8%A7%D9%86/a-78108978).

Darüber hinaus konnten sich Antragstellende aufgrund wiederkehrender und länger andauernder Internetausfälle im Iran teils nicht in ihre TLScontact-Konten einloggen. Termine zur Visabeantragung müssen bei diesem externen Dienstleister gebucht werden. Laut Antworten des Auswärtigen Amts auf Fragen der Abgeordneten Clara Bünger werden Konten nach dreimonatiger Inaktivität automatisch gelöscht. Damit verloren die Betroffenen ihren bereits erreichten Wartelistenplatz für einen Visatermin. Eine Wiederherstellung der Daten sei technisch nicht möglich. Wie viele Menschen dadurch ihren Wartelistenplatz verloren haben, ist bislang nicht bekannt. Zusätzlich teilte das Auswärtige Amt mit, dass Personen, die von der Löschung betroffen waren, neue Termine angeboten werden können, wenn sie einen Nachweis über ihre vorherige Registrierung bei TLScontact erbringen (vgl. Schreiben an die Abgeordnete Clara Bünger vom 15. September 2026).

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, welche Kenntnis die Bundesregierung über die seit Jahren bestehenden Rückstände und strukturellen Defizite hat und wie sie diese beheben möchte.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie viele Schengen- und wie viele nationale Visa wurden von der Deutschen Botschaft in Teheran seit 2015 jährlich bearbeitet und erteilt, und wie hoch war jeweils die Ablehnungsquote (bitte nach Jahr, Visumart und bei nationalen Visa nach Aufenthaltszweck, insbesondere nach den §§ 16b, 16d, 18a, 18b AufenthG, aufschlüsseln; für 2026 bis zum letzten verfügbaren Stichtag; sofern Teile der Antwort nach Auffassung der Bundesregierung nur vertraulich übermittelt werden können, wird um eine entsprechende Begründung für die Einstufung gebeten)?
2. Wie viele Personen stehen derzeit auf der Warteliste für einen Visatermin in Teheran (bitte nach Visumart aufschlüsseln)?
3. Wie hat sich die Zahl der Personalstellen an der Deutschen Botschaft in Teheran seit 2015 entwickelt?
   a) Wie viele Beschäftigte sind dort derzeit tätig, und wie viele waren es in den Jahren seit 2015 (bitte nach Jahren auflisten)?
   b) Wie viele davon befassen bzw. befassten sich seit 2015 mit konsularischen Angelegenheiten, insbesondere mit der Visabearbeitung (bitte nach Jahren auflisten)?
   c) Wie viele der Beschäftigten seit 2025 waren bzw. sind lokale Mitarbeitende iranischer Staatsangehörigkeit (bitte nach Jahren auflisten), und wie viele von ihnen befinden sich derzeit noch in Teheran und können ihren Dienst ausüben?
   d) Wann, und in welcher Form hat die iranische Seite die Reduzierung der Zahl der Entsandten in der Visastelle veranlasst?
   e) Um wie viele Stellen wurde die Visastelle dadurch reduziert?
   f) Welche Gespräche hat die Bundesregierung mit der iranischen Regierung geführt, um diese Entscheidung rückgängig zu machen?
   g) Wie gleicht die Bundesregierung den Personalverlust aus, etwa durch lokal Beschäftigte oder eine Bearbeitung im Inland durch das Bundesamt für Auswärtige Angelegenheiten?
4. An wie vielen Tagen seit dem 1. Januar 2026 wurden der Dienstbetrieb der Deutschen Botschaft in Teheran und der Betrieb des externen Dienstleisters TLScontact jeweils ganz oder teilweise aufrechterhalten?

5. Wie ist der derzeitige Notbetrieb der Deutschen Botschaft in Teheran nach Informationen der Bundesregierung gestaltet?

   a) Welche konsularischen Dienstleistungen werden im Notbetrieb tatsächlich erbracht?

   b) Nach welchen Kriterien und auf Grundlage welcher internen Weisungen werden Anträge und Anliegen priorisiert?

   c) Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit der Regelbetrieb wieder aufgenommen werden kann?

6. Nach welchen Kriterien und auf Grundlage welcher internen Weisungen werden Anträge und Anliegen priorisiert, und aus welchen Gründen werden Bewerberinnen und Bewerber für Studienkollegs sowie Studienbewerberinnen und Studienbewerber mit bedingter Zulassung und vorgeschaltetem studienvorbereitendem Sprachkurs dabei zurückgestellt?

7. Welche Maßnahmen hat die Bundesregierung seit 2015 ergriffen und welche weiteren Maßnahmen ergreift sie, um die personellen und organisatorischen Bearbeitungskapazitäten der Deutschen Botschaft in Teheran zu erhöhen, den aktuellen Bearbeitungsrückstand abzubauen und die Wartezeiten zu verkürzen?

   a) Gibt es hierfür einen konkreten Stufen- oder Maßnahmenplan?

   b) Bis wann rechnet die Bundesregierung mit dem Abbau der Rückstände sowie der Rückkehr zum Regelbetrieb?

8. Wie lange ist die durchschnittliche Wartezeit für einen Visumtermin an der Deutschen Botschaft in Teheran (bitte nach Visumart aufschlüsseln)?

9. Wie viele unbearbeitete Vorgänge liegen derzeit bei der Deutschen Botschaft in Teheran und bei TLScontact vor?

10. Wie viele Vorgänge wurden seit Beginn des Notbetriebs jeweils entschieden oder abgeschlossen (bitte nach Visumart, Aufenthaltszweck und sonstiger konsularischer Dienstleistung aufschlüsseln)?

11. Wie viele Anträge sind seit Beginn des Notbetriebs gegenstandslos geworden oder mussten neu gestellt werden, weil Fristen abgelaufen sind, Unterlagen nicht nachgereicht werden konnten oder sonstige Verfahrenshindernisse bestanden (bitte nach Verfahrensart aufschlüsseln)?

12. Hat die Bundesregierung geprüft, die Annahme und Bearbeitung von Visumanträgen sowie weitere konsularische Dienstleistungen, insbesondere Legalisierungen, vorübergehend oder dauerhaft auf deutsche Auslandsvertretungen in Nachbarstaaten zu verlagern?

   a) Wenn ja, welche Standorte wurden geprüft, und mit welchem Ergebnis?

   b) Wenn nein, warum nicht?

13. Wie bewertet die Bundesregierung die Möglichkeit, die Deutsche Botschaft in Eriwan für bestimmte Neuanträge zuständig zu machen, und welche Regelungen gelten für Personen, die sich vorübergehend in Nachbarstaaten aufhalten, um dort einen Visumantrag zu stellen?

14. Können Antragstellende aus dem Iran ihren Visumantrag derzeit an anderen deutschen Auslandsvertretungen oder digital über das Auslandsportal stellen, und wenn nein, warum nicht?

15. Aus welchen Gründen können Antragstellende auf der Website von TLScontact für Visumanträge in Teheran teils weder freie Termine buchen noch sich in die Warteliste eintragen?

16. Wie können Antragstellende unter diesen Umständen einen Termin erhalten?

17. Aus welchen Gründen ist die Legalisierungsstelle bei TLScontact in Teheran vollständig geschlossen?

    a) Welche Auswirkungen hat dies auf die Bearbeitung von Legalisierungen und damit verbundene Visumverfahren?

    b) Welche Möglichkeiten bestehen derzeit, entsprechende Dokumente legalisieren zu lassen?

18. Wie viele Wartelistenplätze gingen durch die automatische Löschung von TLScontact-Konten nach dreimonatiger Inaktivität verloren?

19. Hat die Bundesregierung veranlasst, die Löschfrist angesichts der Internetausfälle im Iran auszusetzen oder zu verlängern, und wenn nein, warum nicht?

20. Welche Möglichkeit haben Betroffene, ihren ursprünglichen Wartelistenplatz wiederzuerlangen, und wie viele haben dies bislang erreicht?

21. Welche Nachweise werden hierbei akzeptiert?

22. Welche Maßnahmen ergreift die Bundesregierung, um Antragstellenden infolge des Notbetriebs drohende oder bereits eingetretene rechtliche und tatsächliche Nachteile zu verhindern oder auszugleichen, etwa durch Fristabläufe, den Verlust von Studien- oder Arbeitsplätzen oder eine verlängerte Familientrennung?

23. Sieht die Bundesregierung Verbesserungsbedarf bei der Information von Antragstellenden über den Dienstbetrieb, die Terminvergabe und die Möglichkeiten zur Antragstellung, und wenn ja, welchen?

24. Welche Notfallkontakte und Verfahren bestehen für Personen, die im derzeitigen Notbetrieb dringend einen Termin oder eine konsularische Dienstleistung benötigen, insbesondere in humanitären Notlagen, bei drohender Trennung von Familien oder bei drohendem Verlust rechtlicher Ansprüche?

25. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über den Handel mit Visaterminen in Teheran seit 2015, und welche Maßnahmen ergreift sie dagegen?

Berlin, den 26. Oktober 2026

Heidi Reichinnek, Sören Pellmann und Fraktion

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co. KG, Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin, www.heenemann-druck.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.bundesanzeiger-verlag.de
ISSN 0722-8333